

Das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung **iW+E** ist eine Initiative von ICEP im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit mit dem Ziel, die strategische Kooperation zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Privatwirtschaft zu fördern und die Rahmenbedingungen für das Engagement österreichischer Unternehmen in diesem Bereich zu verbessern.

Das **iW+E** möchte zu einem wirtschaftlicheren Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit beitragen und die Komplementarität von Wirtschaft und Entwicklung stärker im öffentlichen Bewusstsein verankern. Dialoggruppen sind neben der österreichischen Wirtschaft auch die Politik und die interessierte Öffentlichkeit.

Folgende Unternehmen unterstützen ICEP und dessen corporAID Initiative für Wirtschaft, Entwicklung und globale Armutsbekämpfung: OMV, 5p Consulting, Berndorf, Eucarbon, Gebrüder Weiss, Hill International, Hübner & Hübner, Investkredit, Kapsch, KPMG, Lenzing, OeKB, OEZA, Palfinger, Pfanner, Pfizer, Pöyry, respACT, software-systems, Telekom Austria, WirtschaftsBlatt, zumtobel group

FACHTAGUNG

Investieren in Entwicklung

Impressum

Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung,
ein Service der ICEP Wirtschaft und Entwicklung GmbH
im Auftrag des BWA
Möllwaldplatz 5, 1040 Wien
info@ibwe.at | www.ibwe.at

4. März 2009 | 9:00–14:00 Uhr

Telekom Austria, Wien

Fachtagung Investieren in Entwicklung

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2015 die globale Armut zu halbieren. Das Erreichen dieses Vorhabens hängt wesentlich von der Entfaltung einer wirtschaftlichen Dynamik in den Entwicklungsländern ab, denn Wirtschaftswachstum ist ein entscheidender Faktor im Kampf gegen die Armut. Die Privatwirtschaft ist der wichtigste Motor für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen und leistet so einen bedeutenden gesellschaftlichen und sozialen Beitrag gerade auch in Entwicklungsländern. Investitionen in die wirtschaftliche Entwicklung des Südens bieten nachhaltige Chancen für Wachstum und Wohlstand – auch für europäische Unternehmen. Im Rahmen der **Fachtagung Investieren in Entwicklung** wird diskutiert, wie die Einbeziehung von Unternehmen und die Unterstützung der Privatwirtschaft erfolgreich für nachhaltige Entwicklung genutzt werden können.

Zentrale Fragestellungen

- Welche Spuren hinterlässt die Wirtschaftskrise im Süden? Wie wirkt sie sich auf Investitionen in Entwicklungsländern aus?
- Welche Faktoren machen Kooperationen zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Unternehmen für beide Parteien erfolgreich?
- Wie können innovative Wirtschaftsförder-Instrumente nachhaltigen Impact erzielen?

Hochwertiger Erfahrungsaustausch

Die **Fachtagung Investieren in Entwicklung** zeigt auf, wie Investitionen in globale Entwicklung erfolgreich sein können – gerade auch in schwierigen Zeiten. Hören Sie Expertenmeinungen zu Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Entwicklungsländer und unternehmerisches Engagement vor Ort. Erörtern Sie mit ausgewiesenen Fachleuten, wie erfolgreiche Geschäfte und Projekte vor Ort umgesetzt und wie Synergien in Partnerschaften genutzt werden können; und diskutieren Sie, wie Privatsektorentwicklung nachhaltigen Impact erzielen kann. Die **Fachtagung Investieren in Entwicklung** bietet zwei parallele Workshops zu den Themen „Die andere Nachfrage nach EZA“ und „Business develops – how to develop business?“ an. Sie sind herzlich eingeladen, in einem dieser Workshops mit internationalen Experten die Thematik zu diskutieren.

Telekom Austria | Lassallestraße 9 | 1020 Wien
Mittwoch | 4. März 2009 | 9:00 bis 14:00 Uhr



Peter Hackl leitet den Geschäftsbereich Brückenbau bei der Waagner-Biro Stahlbau AG. Er entwickelt ein weltweites Verkaufsnetz mit länderspezifischen Strategien.



Wolfgang Hafemayer ist Managing Partner von LGT Venture Philanthropy. Davor sammelte er u. a. Erfahrungen als Investment Manager bei dem sozialen Beteiligungsfonds BonVenture.



Anna Maria Hochhauser ist seit 2004 Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich. Sie bekleidet zahlreiche hochrangige Positionen im wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich.



Kurt Janssen verantwortet als Senior Manager die strategische Planung, Akquise und das Projektmanagement des Büros für die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft der GTZ.



Ruth Kiraka lehrt an der Strathmore Business School in Nairobi, Kenia, und ist seit 2008 Direktorin des „Strathmore Enterprise Development Centre“.



Lydia Kranner ist promovierte Volkswirtin. Sie ist seit 1993 im Research der Raiffeisen Zentralbank beschäftigt und für die Analyse der Emerging Markets zuständig.



Mithat Külür ist seit 25 Jahren für die Industrial Development Organisation der Vereinten Nationen UNIDO tätig, derzeit als Leiter der Abteilung Investment Promotion.



Uwe Schmidt ist beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) als Director Development Policy für entwicklungspolitische Fragestellungen zuständig.



Hans Stoisser ist Geschäftsführer und Gründer von Ecotec. Seit 1992 ist er als Unternehmer in der Privatwirtschaft tätig, seit über zwanzig Jahren befasst er sich mit Entwicklungskooperationen.



Hugo Verhoeven ist Leiter der Abteilung Trade Promotion im Centre for the Promotion of Imports CBI, dem Import Promotion Programm der niederländischen Entwicklungszusammenarbeit.



Bernhard Wenger verantwortet die Strategieprozesse der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und ist seit über 25 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig.



Norbert Zimmermann war 22 Jahre CEO und ist seit 2008 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berndorf AG mit Produktions- und Servicegesellschaften in u. a. Indien, China und Brasilien.

Programm

Plenum: Wirtschaftskrise und Entwicklungsländer

Die Wirtschaftskrise betrifft auch jene Entwicklungsländer, die in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten vorweisen konnten. Welche Perspektiven gibt es für diese Länder, welche Chancen und Risiken bergen diese Märkte heute? Wie werden sich die Volkswirtschaften der Entwicklungsländer in nächster Zeit entwickeln? Experten erläutern und diskutieren die veränderten Rahmenbedingungen und ihre Folgen für Wirtschaft und Entwicklung.

Parallele Workshops

■ Workshop 1: Die andere Nachfrage nach Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungsländer gelten als zukünftige Märkte und bieten auch heimischen Unternehmen große Chancen. Gleichzeitig stellen ausländische Investitionen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in diesen Ländern dar. Ein Kreislauf, bei dem beide Seiten profitieren können. Welche Unterstützung erwarten sich europäische Unternehmen von Entwicklungsagenturen, wo liegen ihre Stärken und Schwächen? Vertreter von Unternehmen und öffentlicher Entwicklungszusammenarbeit diskutieren, wie die Dynamik in diesem Prozess gesteigert werden kann.

■ Workshop 2: Business develops – how to develop business?

Wie kann Wirtschaftsförderung in Entwicklungsländern effizient und effektiv gestaltet werden, damit das Resultat tatsächlich nachhaltige Entwicklung ist? Internationale Experten beantworten diese Frage. Sie diskutieren Lösungsansätze auf der Mikro- und Mesoebene im Entwicklungsland: von direkten Interventionen zur Unternehmens-Entwicklung bis hin zum Fit-Machen der lokalen Wirtschaft für den Welthandel – praxisnah und relevant. Unterschiedliche Möglichkeiten, zahlreiche Wege, ein Ziel: Impact erreichen.

Workshop-Sprache: Englisch

Diskussion: Wirtschaft und Entwicklung Dialog

Welche Bedeutung hat das Gesagte für Österreich? Kann internationale Good Practice den österreichischen Handlungsrahmen im Bereich Wirtschaft und Entwicklung inspirieren? Österreichische Experten und Praktiker diskutieren die Inputs der Fachtagung.

Anmeldung

Mit beiliegender Anmeldekarte (bitte Workshop auswählen) oder
E-Mail anmeldung@ibwe.at | Tel. 01-9690254 | Fax 01-9690254-5

Agenda

9:00

Begrüßung
Hannes Ametsreiter, Telekom Austria | **Manfred Schekulin**, BMWA | **Bernhard Weber**, ICEP

Plenum

Entwicklung in der Krise

Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Entwicklungsländer

Lydia Kranner, RZB

Risiken und Chancen für europäische Unternehmen

Norbert Zimmermann, Berndorf AG

Herausforderungen für die Entwicklungszusammenarbeit

Bernhard Wenger, DEZA

Go International in einem doppelt schwierigen Umfeld

Anna Maria Hochhauser, WKO

Moderation: Wolfgang Unterhuber, WirtschaftsBlatt

11:00

Workshop 1

Die andere Nachfrage nach Entwicklungszusammenarbeit

Nachfrage österreichischer Unternehmen nach EZA-Instrumenten

Hans Stoisser, Ecotec

Rollenbild der europäischen Wirtschaft in Bezug auf EZA

Uwe Schmidt, BDI

Die Entwicklungsagentur: Mehr Konsulent als Geber

Kurt Janssen, GTZ

Erfolgsfaktoren im Entwicklungs-Business

Peter Hackl, Waagner-Biro Stahlbau

Moderation: Florian Zangerl, Industriemagazin

11:00

Workshop 2

Business develops – how to develop business?

Innovative Private Sector Development Instruments – An African Perspective

Ruth Kiraka, Strathmore Enterprise Development Centre

Venture Capital for Development

Wolfgang Hafenmayer, LGT Venture Philantropy

Aid for Trade: The Dutch Import Promotion Programme

Hugo Verhoeven, Centre for the Promotion of Imports CBI

Making Markets work for Development

Mithat Külür, UNIDO

Moderation: Martin Kugler, Die Presse

12:30

Diskussion

Wirtschaft und Entwicklung Dialog

im Anschluss

Buffet – Networking – Market Place

1. Relevant

Bleiben Sie nicht beim theoretischen Diskurs über Wirtschaft und Entwicklung stehen. Diskutieren Sie Erfolgsfaktoren, die den Privatsektor zu einem Entwicklungsmotor machen!

2. Fundiert

Profitieren Sie von internationalen Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen. Nehmen Sie am Wissensaustausch teil!

3. Praktisch

Diskutieren Sie mit internationalen Experten, die jahrzehntelange Praxis mitbringen. Nutzen Sie deren Erfahrungen!

3 Gründe, warum Sie diese Tagung nicht verpassen sollten!

Für wen?

- Vertreter von Unternehmen mit aktivem oder geplantem Entwicklungsland-Engagement
- Vertreter der Entwicklungszusammenarbeit
- Vertreter der öffentlichen Verwaltung
- interessierte Öffentlichkeit